

# Nachgefragt

## VIER FRAGEN AN: PROF. DR. EDGAR KREILKAMP EIN RÜCK- UND AUSBLICK

**TN:** Professor Kreilkamp, nach 26 Jahren als Leiter des Schwerpunktes Tourismus an der Leuphana Universität Lüneburg sind Sie jetzt im Ruhestand. Werden wir Ihnen in der Tourismuswelt jetzt wirklich nicht mehr begegnen?

*Prof. Kreilkamp:* Den Lehrstuhl an der Uni habe ich abgegeben, aber ich betreue noch Promotionen und Forschungsprojekte. Ich bin auch noch in einigen Organisationen aktiv, z. B. in der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft (DGT) und in der nationalen Forschungsplattform für Tourismus und Nachhaltigkeit CIST (Center for Innovation & Sustainability in Tourism). Außerdem bleibe ich in einer Reihe von Kommissionen, Beiräten, Ausschüssen und Jurys – man wird mir also sicherlich noch eine Weile über den Weg laufen.

**TN:** Wie finden Sie es, dass mit Ihrem Weggang von der Uni der Tourismus-Lehrstuhl wegfällt?

*Prof. Kreilkamp:* Das bedaure ich sehr. Ich habe viel versucht, um den Lehrstuhl zu erhalten, auch mit Unterstützung der IHK. Leider ohne Erfolg. Und Lüneburg ist nicht die einzige Uni, die den Tourismusschwerpunkt verliert. Dabei ist die Nachfrage bei den Studierenden groß, daran hat es nicht gelegen. Doch der Schwerpunkt an der Uni hat sich mehr und mehr auf internationale Forschungsprojekte verlagert, und das ging zu Lasten der Lehre. Studierende müssen künftig auf andere Fächer ausweichen, viele gehen auch ins Ausland. Und es gibt natürlich die Fachhochschulen. Doch auch dort wird es schon schwierig, die Stellen der Tourismus-Professuren zu besetzen, denn hierfür muss man in der Regel an einer Uni promoviert haben.

**TN:** Wenn Sie an den Tourismus in Niedersachsen denken – was würden Sie den Tourismus-Machern gern mit auf den Weg geben?

*Prof. Kreilkamp:* Niedersachsen ist, was die Themen angeht, eigentlich gut aufgestellt. Dass Niedersachsen sich trotzdem nicht so dynamisch entwickelt wie andere Bundesländer, hat viel mit den Organisationsstrukturen zu tun. Es gibt noch immer zu viele und zu kleine Tourismusorganisationen. Schließt Euch zusammen, schafft größere, schlagkräftigere und finanziell besser ausgestattete Organisationen. Dann könnte man sich auch hochqualifizierte Spezialisten leisten. Der Tourismusmarkt verändert sich dynamisch, aktuelle Themen sind Open Data, Augmented Reality oder Personas im Marketing. Es gibt nicht den Allrounder, der alles kann. Und wir haben es ja schon oft untersucht – Geld ist



eigentlich massenweise vorhanden, es wird aber in den jetzigen Strukturen immer noch von zu vielen kleinen Organisationen für zu viele Aktivitäten ausgegeben, die keinen Effekt bringen.

**TN:** Wenn Sie an Ihre Zeit im Tourismus zurückdenken – was bleibt Ihnen besonders im Gedächtnis?

*Prof. Kreilkamp:* Rückblickend kann ich sagen, dass es vor allem die Menschen, die persönlichen Beziehungen sind, die das Arbeiten im Tourismus schön und interessant gemacht haben. Gerade zu meinem Abschied ist mir bewusst geworden, wie man auf diese Weise auch Teil von persönlichen Entwicklungsgeschichten wird. Viele haben mir zurückgemeldet, dass sie ohne mich einen anderen, ganz anderen Lebensweg genommen hätten. Das hat mich sehr beeindruckt.



Prof. Dr.  
Edgar Kreilkamp

Kontakt:  
edgar@kreilkamp.de  
www.kreilkamp.de